

Blüthenlese der „Jugend“

Aus Karl May, „Der Schut“, Reiseerlebnisse, (Freiburg in Br. Friedrich Ernst Fehsenfeld):

Seite 59, Absatz 2: „Dasjenige, was der vom Alphabet und dessen Folgen beleckte Mensch hinter seinem Hause anbringt, damit es sich dort in ruhiger und ungestörter Sammlung zur Goldgrube des Landwirthes entwickeln könne, war ...“

Auf Seite 60, im zweiten Absatz erfahren wir, daß es sich hier um die Düngergrube handelt, die hier (Seite 60, 2. Absatz, Zeile 9) mit dem Namen des „Bassins ästhetischer Anschauungen“ belegt wird.

Seite 85, letzter Absatz:

„Mein Leib ist entweiht, meine Seele entwürdigt, und mein Herz hängt mir genau so wie eine traurige Wurst im Busen.“

Aus: Jugend, München und Leipzig. Nr. 24, Juni 1906, S. 518.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2017